

General der Infanterie

Hans Gollnick

geb. 22.05.1892 Gut Gursen / Pommern

gest. 15.02.1970 Hamburg

Wehrmachtskommandeur von Flensburg

RK 21.11.1942 Generalmajor

282. EL 24.08.1943 Generalleutnant



Heer

Auszeichnungen

zu den Schwertern eingereicht

Spangen zum EK II und EK I 1939

Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz

Nennung im Wehrmachtsbericht am 26.02.1945

Ehrenkreuz für Frontkämpfer

Dienstauszeichnung I. Klasse

Ostmedaille

Beförderungen

1912 Fahnenjunker

1912 Fahnenjunker-Unteroffizier

1912 Fähnrich

1913 Leutnant

1916 Oberleutnant

1923 Hauptmann

1933 Major

1936 Oberstleutnant

1938 Oberst

1941 Generalmajor

1943 Generalleutnant

1943 General der Infanterie

Gollnick wurde 1913 im I.R.129 zum Leutnant befördert. Nach Ende des Krieges wurde er in die Reichswehr übernommen und 1935 Bataillonskommandeur im I.R. 25, Am 1. Oktober 1938 wurde er zum Oberst befördert und 1939 Kommandeur des I.R. 76. Dieses führte er im Polen- und Westfeldzug. Ab 1941 Kommandeur der 36. I.D. Für die Abwehrleistungen seiner Division im Raum Rshew wurde er am 21. November 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 1. Januar 1943 zum Generalleutnant befördert, wurde er am 10. August 1943 Kommandierender General des XXXXVI. Panzerkorps. Am 24. August 1943 wurde er für die Abwehrleistungen der 36. I.D. mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 20. Mai 1944 Kommandierender General des XXVIII. Armeekorps in Ostpreußen. Bei Kriegsende geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1955 heimkehrte.